Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Das Schloss Schwarzenburg

urn:nbn:de:bsz:31-334474

Visual Library

Das Schloss Schwarzenburg.

Auf der Straße von Sulzbach nach Münster erblickt man links einen Berg, auf dessen Rücken die Ruinen eines alten Schlosses prangen. Ein hübscher Weg, der sich in hundert Krümmungen mühsam bis zum Gipfel hinaufwindet, führt zu einem geschmackvoll angelegten Garten, der die Veste umgiebt. Gleich wie unten im Thale der Einöde düsteres Schweigen dem Gewerbfleiß und einer rastlosen Thätigkeit weichen mußte, so haben auch hier Luxus und Reichthum, Anmuth und Pracht, die Stelle der kriegerischen Zurüstungen eines rohern Zeitalters angenommen.

Das Schloß Schwarzenburg wurde im Jahr 1261 von einem Geroldseck aus der Ortenau gegründet, der ein Verwandter des damaligen Bischofs zu Straßburg, gleiches Namens, war. Umsonst protestirte dagegen der Abt von Münster; umsonst betheuerte er, alleiniger rechtmäßiger Besitzer von Grund und Boden zu seyn. — Als 1262 der römische König Richard dem Bischofe zu Basel seine Rechte auf das Gregorienthal abtrat, ward auch die Schwarzenburg zu den unmittelbaren Besitzungen des Prälaten inbegriffen. Noch in demselben Jahr unterhandelte der Bischof Heinrich zu Basel mit Geroldseck die Auslieferung des Schlosses. Aber dennoch behielt dieser die Anwaltschaft der Abtei, und 1277 fiel dieselbe in einer Theilung, welche unter den Gliedern dieses berühmten Geschlechtes statt fand, Walther'n zu. — In dem alten Schloß-Thurme war früherhin eine der angesehensten Magistratspersonen von Colmar eingekerkert. Kaiser Rudolph von Nassau nämlich drang lebhaft auf Rösselmanns Auslieferung zur Zeit als er die Stadt Colmar den Parteigängern Albrechts von Oestreich wieder abnahm. Rösselmann, der die Letztern aufgenommen hatte, fiel den Lanzknechten des Bischofs zu Basel in die Hände, und so ward die Schwarzenburg sein Kerker und sein Grab.

Seitdem ist dieses Schloß verschiedenen Herrschaften anheim gefallen; 1301 ward Johannes von Wartenfels von dem Bischofe zu Basel als Schirmvogt der Burg und zugleich als Hüter des Landfriedens im Elsasse bestellt; 1396 übertrug es der Kaiser Wenzeslaus vier Edelleuten zur Bewachung, aber nichtsdestoweniger blieb dasselbe in der Gewalt des Bischofs, welcher es 1402 den Begen von Geispolsheim abtrat. In der Schloßkapelle war das Grabmal Johannes von Begen zu sehen, der das Schloß wieder hatte ausbessern lassen. Als das Haus Begen ausgestorben war, kam die Schwarzenburg an verschiedene Familien bürgerlicher Herkunft, bis daß im Jahr 1725 der Sohn des General-Prokurators Gonthier das Schloß an die Abtei von Münster verkaufte, welcher es häufigen Anlaß zu Mißtrauen und Unfrieden gegeben hatte.

Der Hauptthurm des Schlosses hieß Pfaffenthurm, weil man früher alle eines Verbrechens angeklagten Ordensgeistlichen darin einzukerkern pflegte. In der Vertiefung eines der Schloßfenster hat man drei Fresco-Gemälde entdeckt, die einen König, einen Engel und eine Heilige vorstellen. Der Styl dieser Gemälde, deren Farben noch ziemlich lebhaft sind, scheint dem fünfzehnten Jahrhunderte anzugehören.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg